

Gartentipps für den Monat Juli von Gärtnermeister Hans

Die Sommermonate **Juni, Juli** und **August** gehören in der Regel bei uns zu den **trockensten Monaten** in der **Fränkischen Schweiz**. Das Jahr 2024 stellt aber bisher eine Ausnahme da.

Nur in den Monaten März, April und Juni gab es eine negative Wasserbilanz. Die **Wasserbilanz** eines Gebietes stellt das Gleichgewicht zwischen **Niederschlag, Verdunstung** und **Abfluss** dar.

Das heißt, dass die Verdunstung aus den Böden höher war, als die Menge an Niederschlägen, die in den Monaten gefallen sind.

Monatsmittelwerte Dietzhof (363 m) : 2024				
Monat	Temp. (2 m)	Wind	Niederschlag	Wasserbilanz
	Ø [°C]	Ø [m/s]	Σ [mm]	Σ [mm]
Jan	2.1	2.4	62.0	42.6
Feb	7.5	2.6	79.5	52.6
Mrz	8.8	2.2	22.3	-32.5
Apr	11.4	2.2	49.2	-32.6
Mai	16.3	1.9	113.4	2.8
Jun	19.2	1.8	52.0	-72.6
Jul	-	-	-	-
Ø	10.9	2.2	63.1	-
Min.	2.1	-	22.3	-
Max.	19.2	-	113.4	-
Σ	-	-	378.4	-39.7

Wetterstation Dietzhof/Landkreis Fo

Foto: Grafik LfL Freising / bearbeitet v. Hans Schilling

Durch die **reichlichen Niederschläge** im Laufe des Jahres ist auch die Summe der Wasserbilanz mit nur ca. **40 Liter** im Negativen. In den letzten Jahren war der Wert immer bei ca. 140 Liter Wasser. Das ist ein eindeutiges Anzeichen für ein feuchtes Jahr. Wir als Gärtner müssen somit **heuer** deutlich **weniger Gießen**, was uns Arbeit erleichtert. Auf der anderen Seite sind in diesem Jahr eine **Vielzahl** von **Pilzkrankheiten** an Obst und Gemüse **vorhanden**.



Fruchtmonilia bei Süßkirschen

Foto: Hans Schilling

Der Pilz ist immer vorhanden und dringt bei feuchtem Wetter über kleine Risse in der Fruchthaut ein. Die Früchte „faulen“ und sind nicht mehr genießbar.



Der relativ trockene Monate **Juni** hat hingegen das Auftreten von Schädlingen gefördert. Bei genauer Durchsicht unseres Obst- und Gemüsegartens finden wir viele **Blattläuse, Pflaumenwickler** und im Inneren der Kirschenfrüchte die Maden der **Kirschfruchtfliege**.



Einstichstellen des Pflaumenwicklers mit Harzfluss

Foto: Hans Schilling

Die beste und **umweltfreundlichste Möglichkeit**, um sein Obst vor tierischen Mitbewohnern wie z. B. den Larven des **Pflaumenwicklers** und der **Kirschfruchtfliege** zu schützen, sind **Insektenschutznetze**.



Insektenschutznetz für Obstbäume gegen Pflaumenwickler und Kirschfruchtfliege

Foto: Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

Natürlich sind diese Netze in der Regel für schwachwüchsige und **kleinkronige Bäume** gedacht. Wird das **Netz** unten am **Stamm** noch **zusammengeführt**, dann bieten diese einen kompletten Schutz vor Schadinsekten.

Ein **offener Boden** ist der Sonne schonungslos ausgeliefert und die Verdunstung ist enorm. Eine großflächige **Abdeckung** mit **Rasenschnitt, Rindenmulch** oder **Kompost** zwischen den Pflanzen oder der Baumscheibe hilft **Wasser einzusparen** und auch die **Bodenlebewesen** freuen sich über die besseren Lebensbedingungen.

Gartentipps für den Monat Juli von Gärtnermeister Hans

Auch bei Obstbäumen in extensiven Streuobstwiesen ist eine **Mulchauflage** wichtig. Gerade in sehr niederschlagsarmen Sommern kann so das Überleben der **Jungbäume gesichert** werden.



Mit Kompostauflage gemulchte Baumscheibe ausgebracht
im zeitigen Frühjahr
Foto: Hans Schilling

Im **Nutzgarten** geht die Erntesaison weiter. Es werden die letzten **Erdbeeren** geerntet. Die **Johannis-** und die **Sommerhimbeeren** werden reif. Im Gewächshaus können weiter Salatgurken, Stangenbohnen, Paprika sowie Tomaten geerntet werden.

Damit es im **Gewächshaus** im Sommer nicht zu heiß wird, kann eine Schattierung von Vorteil sein. Zum Einsatz kann ein **Schattiergewebe** oder eine **Schattierfarbe** kommen. Beides ist im Fachhandel erhältlich und sehr effektiv.

Bei **Gurken, Tomaten** und **Bohnen** kommt es im Laufe des Sommers immer zu Befall durch die rote Spinne. Diese **Spinnmilben** lieben **hohe Temperaturen** und **Trockenheit** und fühlen sich deshalb im Gewächshaus sehr wohl. Nutzen wir deshalb jede Möglichkeit die Luftfeuchte zu erhöhen, wie das regelmäßige befeuchten der Wege und des Bodens.

Auch bei unseren **Frühkartoffeln**, welche wir im März vorgetrieben und dann Ende April gepflanzt haben, kann die **Ernte beginnen**. Die Ernte muss nicht auf einmal erfolgen, sondern kann **nach Bedarf erfolgen**. Es macht daher gar nichts, wenn bei Erntebeginn die **Blätter noch grün** sind. Frisch aus dem Boden kurz vor der Verarbeitung schmecken die Kartoffeln am besten. In der Regel vergehen von der Pflanzung bis zur Ernte ca. 7 Wochen.

Trauben brauchen zur Reife viel Sonne. Die Ranktriebe haben sich jetzt gut entwickelt und sind

jetzt ordentlich lang. Beim Schnitt gilt jetzt die Faustregel nach der **letzten Frucht** noch **4 Blätter stehen lassen** und dann dort einkürzen.

Die bestehenden Geiztriebe werden wie bei den Tomaten nach Möglichkeit ausgebrochen.

Für den **Sommerschnitt** an Obstbäumen ist es noch **zu früh**. Allerdings steht jetzt bei **kleinen Obstbäumen** wie Busch- und Spindel beim Kernobst das **Handausdünnen** an. Hierdurch soll ein Überfordern des Baumes verhindert und ein jährlich regelmäßiger Behang gefördert werden.

Als Faustregel gilt hierbei, dass **Apfel, Birne** aber auch **Pfirsich** eine „**handbreit Platz**“ am Ast haben müssen, bevor die nächste Frucht kommt. Gerade schwachwüchsige Obstbäume sind gerade in der Jugendphase 1 – 5 Jahre nach der Pflanzung extrem gefährdet. Besondere hoch ist hier die Gefahr bei Pfirsichbäumen.

Aber auch ältere Obstbäume reagieren sehr gut auf die Handausdünnung. Die so vereinzelt Obstfrüchte sind geschmacklich besser und die Früchte werden größer!

Verblühte Stauden wie der Frauenmantel, Storchnesseln oder die Katzenminze können nach der Blüte **ganz oder teilweise zurückgeschnitten** werden. Zwar genügt es auch, nur die alten Blüentriebe zu entfernen, allerdings sorgt **tiefes Einkürzen** für einen **schönen Neuaufbau** und Verjüngung der ganzen Pflanze. Bei der Katzenminze und Storchnesseln kann es, durch den Schnitt, noch zu einer **schwachen Nachblüte** kommen.

Beim **Sonnenauge** und **Phlox** hingegen werden nur die **verblühten Rispen** weggeschnitten. Nun können die darunterliegenden Seitenknospen neue Blüten bilden.

Im Juli sollte auch die **letzte Düngung** bei **Rosen** erfolgen. Hierzu eignen sich hauptsächlich organische Dünger und Kompost.

Im Fachhandel gibt es dazu eine reiche Auswahl. **Organische Dünger** immer leicht im Boden einarbeiten und die Gebrauchsanweisung beachten!

Für die **zwei Lehrfahrten** nach **Kirchheim** zur **Landesgartenschau** (24. Juli) und nach **Thüringen** und **Sachsen** (04. – 07. Oktober) sind noch einige Plätze frei.

Anmeldung für LGS bei hans.schilling@lra-fo.de

Anmeldung für Lehrfahrt nach Thüringen + Sachsen bei info@transporte-rupprecht.de